

AUS DEM TAGEBUCH EINER GROSSTADTKATZE

1. Dartanjon

Ich weiß, dass Werbefotos lügen und die Mädels mit Sicherheitsnadeln und Klebestreifen auf knackig getrimmt werden, bevor der Grafikknecht den Rest am Computer türkt. Schöne neue Werbewelt, oh, wie bin ich abgefeimt. Bis ich Dartanjon begegnete.

Auf einem dieser leuchtenden Plakate, die nachts so tun, als wären sie ebenerdige Straßenlaternen und Dir ihre Werbebotschaft ins Hirn pusten, während sie dich mit freundlichem Licht einlullen. Dartanjon – unverkennbar, mit dem gepflegten Spitzbärtchen des französischen Musketiers, dem ich schon mit vier Jahren vor dem Fernseher verfallen war. Jetzt war er eingehüllt in den Fummel einer schwedischen Billigmodekette, Cashmere-Imitation und eine Cordhose, die bereits beim Kauf abgewetzt wirkt, und sah mich mit seinen braunen Ritteraugen geradewegs an. Nur mich. Und dazu dieser Mund, der so sinnlich geschwungen war, als hätte man Musik von Mozart in Lippenform gebracht.

Ich kam erst wieder zu mir, als die Beule auf meiner Stirn zu brennen begann. Das Plakat hatte nichts abbekommen. Ich rieb mir die schmerzende Stelle und verfluchte die Tatsache, dass es interaktive Werbung erst in dreißig Jahren geben wird. Hunderte Cashmere-Imitationen hätte ich den billigen Schweden für seine kühlende Hand auf meiner Beule abgekauft und der Frage "Ist Ihnen etwas passiert?" aus diesem Mozart-Mund.

Bisher hatte ich auf meinem Weg ins Büro den Werbeplakaten keinerlei Aufmerksamkeit geschenkt. Mit Dartanjon änderte sich das jedoch schlagartig. Ich wusste genau, von welcher Häuserwand er mir entgegenblicken würde, und der Arbeitsweg wurde zu einer einzigen Seufzerbrücke, über die ich mich allmorgendlich ins Büro himmelte. Bis, ja, bis ich nach Barcelona fliegen musste. Denn dort verließ ich das Flughafengebäude und sah mich plötzlich einem Plakat gegenüber, das größtmäßig alles vorher Gesehene in den Orkus des Vergessens schickte. Und von diesem lächelte im Namen einer spanischen Kleiderkette mein Dartanjon im 100-Prozent-Polyesterhemd mit einem Mund, der aussah, als hätte man Musik von Mozart

"Du Schlampel!", zischte ich wutentbrannt und zerknüllte meine Sehnsucht.

Bankverbindung:

Erste Österreichische Sparkasse
BLZ 20.111
Kto.Nr. 325 789 46
UID ATU 601 846 05

Texte aller (Un)Art

Lerchenfelderstr. 50/2/21
A-1080 Wien
Tel. 0650 / 403 83 25
felicitas@freise.at
www.freise.at